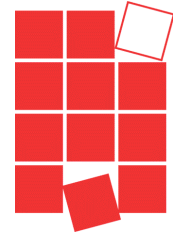


Volkshochschule Essen
Neue Ruhr Zeitung
präsentieren



Essen kontrovers

Undankbare Töchter?

Die Rolle städtischer Beteiligungsgesellschaften

Sie karren den Müll weg, organisieren Messen oder kümmern sich ums kommunale Kulturleben – die Aufgabengebiete städtischer Beteiligungsgesellschaften sind so unterschiedlich wie die Gehälter ihrer Geschäftsführer. Doch es gibt eine Gemeinsamkeit: Seit Mutter Stadt ihre Anstrengungen zur Haushaltssanierung verstärkt hat, stehen auch die Tochterfirmen auf dem Prüfstand. Manchen von ihnen, so klagte Ende des vergangenen Jahres Stadtkämmerer Klieve, gehe es zu sehr ums eigene Wohl.

Werden die Beteiligungsgesellschaften ihrem Auftrag und ihrer Verantwortung gegenüber der Gesamtstadt gerecht? Macht es überhaupt Sinn, immer mehr öffentliche Aufgaben aus dem Rathaus in die Büros von Tochterfirmen zu verlagern? Sollte man vielleicht ganz ohne städtische Töchter auskommen: Entweder zurück zu den Stadtämtern oder das Feld privaten Unternehmen überlassen? Und: Sind die Bezüge der Chefs wirklich angemessen?

Darüber diskutieren miteinander und mit dem Publikum in der VHS-LernBar:

Lars Martin Klieve, Kämmerer der Stadt Essen

Dr. Horst Zierold, Vorstandsvorsitzender der Essener Verkehrs AG

Ralf Witzel, MdL und Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Essen

Lothar Grüll, Verdi-Bezirksgeschäftsführer

Ulrich Führmann, freier Journalist und Moderator

Montag, 22. April, 19.00 Uhr

Volkshochschule/LernBar, Burgplatz 1